



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

C. Markgraf Friedrich verspricht dem Ortel von Czemyn, wegen seiner Bestallung zum Vogte in der Altmark, gebührende Schadloshaltung, circa 1438.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

Ann. Der Tag Antonii Confessoris ist der 10. März. Dieser fiel aber im Jahr 1438 auf einen Montag. Es muß daher das Datum verschrieben sein und Antonius Eremita gemeint sein, dessen Fest im Jahre 1438 auf Freitag den 17. Januar fiel.

**C. Markgraf Friedrich verspricht dem Ortel von Czemyh, wegen seiner Bestallung zum Vogte in der Altmark, gebührende Schadloshaltung, circa 1438.**

Wir friderich der Junge, von gots gnaden Marggrane czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg. Als wir dem Erbern vnserm Rate vnd lieben getreuwen Orteln von Czemyh vnser Slofz Tangermunde mit allen czugehorungen vnd auch mit den czugehorungen des Slofzes Arnburg, Allen Orbeten, gerichten In vnsern Steten vnd czugehorungen In der der Alten margken gar nichts aufzgenommen, In geben vnd In czu nemen entpholen, vnd In czu einem voigte vnd Amptmann genommen vnd gefetzt haben, das er solche vnser Slofz vnd sach getrewiglich bewaren vnd vor welen vns czu vnser notdorft gewynnen vnd aufznehmen sol, Also gereden wir obgnanter Marggrau friderich vor vnsern lieben heren vnd vater, vor vns, vnser Erben vnd nachkommen, das wir den gnanten Orteln vnd sein erben alles des, das er von vnsern wegen aufzgewinnen, aufznehmen vnd borgen werdet, das er mit kuntlicher rechnung beweisen mag, ane alle Iren schaden gutlichen entheben vnd benemen on alles geuerde. Czu vrkunde vnd warem bekentniz haben wir vnser Insigel an dieffen brieff lassen hengen, der geben ist czu Tangermunde (ohne Datum).

Nach dem Kurmärk. Lehnsopialbuche des K. Geh. Kab. Archivs XVIII, 54.

**Cl. Markgraf Friedrich d. J. belehnt die von Lüderiz mit Besitzungen in dem Dorfe Cloden, am 17. April 1439.**

Wir friderich der Junge von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg etc. Bekennen offenlichen mit dieffen briefe vor allermeniglich, das wir mit Rate vnser Rete recht vnd redelich czu eynem rechten widderkauffe verkauft haben vnd verkouffen, in crafft dieses briefes, vnnsern lieben getruwen Arnde von luderitz vnd Elfen seiner Elichen hufzfrauen vnd des gnanten Arnden Erben die guter, die vnnserm libin herren vnd vater von todesz wegen hanfen moreken, der etwann czu Stendal wonhaftig gewesen ist, In dem dorffe czu Cloden ledig worden sind, vnzgenommen alleine die czwey wispel korns, die dem Erwerdigen etwann dem Techande czu Stendal seligen verfaczt vnd verkauft sind, also die guter vnser liben getruwen die von Cloden etlich zeyt bizher von vnnsern lieben herren vnd vater vnde von vnnser her schafft pfandeszwise Innegehabt, besessen vnd genossen haben, mit namen alle Jar Jerlichen von den geburen czu Cloden vier wispel vnd achtzehn scheffel vnd anderthalb virt halb roggem vnd halb gerste einen wispel vnd sybenzehen scheffel habern Stendalischer masse vnd sinnstehalb margk vnd drey schilling ane drey scherff stendalischer werunge an beten, an czinsen vnd an grafe gelde, acht vnd vierzig hunre vnd drey schog eyer vnd funffzig eyer vnd sollen auch dieselben guter czu Cloden Also die von dem ergnanten hanfe mörken an vnsern liben herren vnd vater verlediget vnd kommen sind, vor vns vnd vor vnser vnd vnser Erben vnd